

**Predigt**  
**für das Hochfest „Erscheinung des Herrn“**  
**Internetgemeinde, 06.01.2019**

*Jes 60,1-6 – Mt 2,1-12*

*Sterndeuter – Weise aus dem Morgenland – Heilige Drei Könige*

- \* Der neugeborene Jesus bekommt Besuch von weither. Für diese Besucher gibt es unterschiedliche Bezeichnungen:
  - ⇒ Die Bibel spricht von Sterndeutern.
  - ⇒ Der Volksmund nennt sie die „Weisen aus dem Morgenland“.
  - ⇒ Die Tradition macht aus ihnen die „Heiligen Drei Könige“ und kennt sogar ihre Namen: Kaspar, Melchior, Balthasar.Alle diese Titel und Namen haben ihre Berechtigung; schauen wir sie uns genauer an.
  
- \* *Der biblische Befund: Die Sterndeuter*  
Die Sterndeuter waren aus dem Gebiet des heutigen Irak, damals Babylonien oder Mesopotamien genannt. Dort gab es seit dem 3. Jahrtausend vor Christus eine hoch entwickelte Kultur und Wissenschaft. Astronomen, also Sternwissenschaftler, konnten mit beeindruckender Genauigkeit Planetenbahnen berechnen und Ereig-

nisse wie Sonnen- oder Mondfinsternisse vorherbestimmen. Von dieser wissenschaftlichen Tätigkeit sind unzählige schriftliche Dokumente erhalten, und die heutigen Wissenschaftler staunen immer wieder, was die Forscher damals schon alles gewusst und berechnet haben.

Solche Wissenschaftler sind unsere biblischen Sterndeuter. Sie beobachten vor gut 2000 Jahren zuhause in Babylonien ein äußerst seltenes Himmelsschauspiel:

Ein halbes Jahr lang bewegen sich die beiden Planeten Jupiter und Saturn für das irdische Auge auf ganz nah beieinanderliegenden Umlaufbahnen – es schaut also von der Erde betrachtet so aus, als zögen Jupiter und Saturn gemeinsam über den Nachthimmel. Und dreimal „begegnen“ sich die beiden Planeten sogar in diesem halben Jahr, ihre Flugbahnen scheinen sich also zu kreuzen. Dieses Ereignis war eine wissenschaftliche Sensation – und noch mehr: Die Sterndeuter haben im Orient gelebt, und da hat fast alles auch eine symbolische Bedeutung. So auch die Planeten: Jupiter war der Stern des höchsten babylonischen Gottes, und Saturn der Stern Israels. Weil die beiden nebeneinander am Himmel unterwegs waren, haben die Sterndeuter gefolgert: Es muss auf der Erde etwas vorgehen, das Gott und Israel zusammenbringt; das heißt: Gott taucht in Israel auf, Gott wird in Israel geboren!

Das interessiert die Sterndeuter natürlich, und so machen sie sich auf den Weg nach Israel. Sie suchen Gott, der dort geboren worden

sein muss, wie es aus der scheinbaren Verbindung der Planeten Jupiter und Saturn herauszulesen ist.

Die biblisch belegte Geschichte der Sterndeuter zeigt uns: Gott gibt sich den Menschen zu erkennen, den Sterndeutern eben in einer seltenen Planetenstellung – und so finden die Sterndeuter schließlich zu Jesus.

Gott will, dass jeder Mensch zu Jesus findet. So platziert er Ereignisse im Leben jedes Menschen, die ihn, wenn er sie richtig deutet, zu Jesus führen. Was für die Sterndeuter damals Jupiter und Saturn waren, kann für Leute unserer Zeit zum Beispiel ein Mensch sein – Mutter und Vater, die ihr Kind religiös erziehen, der Nachbar, der regelmäßig in die Kirche geht,... Oder ein Glücksgefühl wie die Geburt eines Kindes, das Gesundwerden nach schwerer Krankheit. Oder ein Erfolgserlebnis wie der bestandene Schulabschluss, die Freude am Beruf. Oder etwas Schönes wie das Heimkommen nach einem Arbeitstag, ein Kompliment, ein Lob. Oder etwas ganz anderes – Gott hat viele Wege, uns zu Jesus zu führen. Und wir können Jesus finden, wenn wir die Ereignisse unseres Lebens richtig deuten – so wie die Sterndeuter damals.

- \* Damit bin ich bei der zweiten Bezeichnung: *Die Weisen aus dem Morgenland*. Weise waren die Sterndeuter, weil sie es verstanden haben, Gottes Botschaften in ihrem Leben zu entziffern. So erkennen sie: Der Gott, der da in Israel geboren wurde, ist auch für uns

Ausländer da (aus dem Morgenland = aus dem Osten, eben Babylonien). Auch wenn wir eine ganz andere Religion haben – dieser Gott Israels will uns begegnen!

Weise sind auch wir, liebe Schwestern und Brüder, wenn wir Gottes Botschaften in unserem Leben lesen lernen – wenn wir erkennen: Durch diesen Menschen, durch dieses Glücksgefühl, durch dieses schöne Erlebnis will mir Gott sagen, dass er auch für mich da ist. Ich bin Gott so wichtig, dass er sich persönlich um mich kümmert und sich immer wieder neu abmüht, dass ich ihn finde!

- \* Das haben also die Sterndeuter erkannt – und diese Erkenntnis lässt sie die *Heiligen Drei Könige* sein. Denn zu wissen: Der allmächtige Gott taucht in meinem Leben auf!, verleiht ihnen königliche Würde. Ihr seid mir wertvoll und liebenswert, sagt Gott im Jesuskind zu den Sterndeutern. Deswegen werde ich, Gott, Teil eures Lebens. Dies macht die Sterndeuter heilig, also heil, glücklich, selig – sie freuen sich darüber, dass Gott so groß von ihnen denkt. Die Zahl 3 bei den Königen als Symbol für Gott unterstreicht das eben Gesagte; so beinhaltet die Bezeichnung „Heilige Drei Könige“ die Gewissheit: Gott taucht in deinem Leben auf und gibt dir einzigartige, unverlierbare Würde, worüber du dich königlich freuen darfst. Das heißt für uns, liebe Schwestern und Brüder: Immer dann, wenn wir Gottes Botschaft in unserem Leben entziffern, erkennen wir, wie sehr Gott sich um uns kümmert, und wir wissen:

Er tut es deswegen, weil wir ihm lieb und teuer sind – Königinnen und Könige sind wir in den Augen Gottes! Wenn das kein Grund zur Freude ist...

- \* Liebe Schwestern und Brüder, ein Dreifaches versichern uns also die Besucher von Jesus; ihre Titel weisen darauf hin:
    - ⇒ Gott gibt sich uns zu erkennen in unserem Leben – auf ganz unterschiedliche Weise – damit wir zu ihm finden (*Sterndeuter*).
    - ⇒ Weise sind wir, wenn wir Gottes Botschaften in unserem Leben zu entziffern verstehen, wenn wir also erkennen: Egal wer ich bin, egal wo ich wohne, Gott kümmert sich um meinem persönlichen Lebensweg (*Weise aus dem Morgenland*).
    - ⇒ Königliche Würde, unermesslichen Wert besitzen wir in den Augen Gottes – so sehr, dass der allmächtige Gott Teil unseres Lebens wird, um persönlich für uns dazusein (*Heilige Drei Könige*).
- Dies zu wissen, macht auch uns heilig: Glückliche dürfen wir uns schätzen, diesen Gott zu kennen, der so groß von uns denkt und sich für jede und jeden von uns persönlich zuständig weiß!